

Hat Präsident Trump soeben den Klima-Betrug beendet?

geschrieben von Chris Frey | 16. Januar 2026

DAILY CALLER NEWS FOUNDATION

[Steve Milloy](#)

Präsident Donald Trump hat die Vereinigten Staaten aus Dutzenden von Organisationen, Konventionen und Verträgen der Vereinten Nationen zurückgezogen, darunter zwei, die für den internationalen Klimaschwindel von zentraler Bedeutung sind – der Weltklimarat (IPCC) und die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen von 1992 (UNFCCC). Bedeutet dies, dass der Klimaschwindel vorbei ist?

Die Vereinten Nationen gründeten Ende der 1980er Jahre den IPCC als Organisation, die Maßnahmen zur Verhinderung der vermuteten negativen Auswirkungen von Treibhausgasemissionen auf das Klima erforschen und empfehlen sollte. Er wurde schnell zum Orakel für alle klimabezogenen Fragen. Er veröffentlichte regelmäßig mit Spannung erwartete und viel beachtete Berichte zum Klima. Seit 1995 veranstaltet er jährliche Klimakonferenzen, von denen die 30. und bislang letzte im November in Brasilien stattfand.

Der erste IPCC-Bericht, der 1990 eilig veröffentlicht wurde, sollte eine wissenschaftliche Grundlage für apokalyptischen Klimaalarmismus schaffen. Er diente als Grundlage für die UNFCCC, das erste Klimaabkommen, aus dem später das Kyoto-Protokoll von 1997 und das Pariser Klimaabkommen von 2015 hervorgingen. Die UNFCCC ist wichtig, weil sie den Rahmen für globale Emissionsreduktionen bildet, insbesondere durch reiche Länder.

Mit dem Rückzug der USA aus dem IPCC und der UNFCCC hat Trump signalisiert, dass die USA sich nicht mehr auf internationaler Ebene am Klima-Alarmismus beteiligen werden. Erinnern wir uns daran, dass Trump im September letzten Jahres während seiner Rede vor der UN-Generalversammlung mehr als 10 Minuten damit verbrachte, den Klimaschwindel zu geißen. „Der CO2-Fußabdruck ist ein Schwindel, der von Menschen mit bösen Absichten erfunden wurde, und sie begeben sich auf einen Weg der totalen Zerstörung“, erklärte er.

Trump hat auch im Inland Maßnahmen ergriffen, um dem Schwindel ein Ende zu setzen. Es wird erwartet, dass die EPA im Januar oder Februar die „Gefährdungsfeststellung“ der EPA unter Obama aus dem Jahr 2009 für Treibhausgase aufhebt. Dieser Schritt würde die angebliche wissenschaftliche Grundlage für Emissionsreduktionen offiziell aufheben, sodass die EPA die Treibhausgasemissionen nicht mehr regulieren könnte.

Dies sind und bleiben monumentale Erfolge. Der einzige Nachteil ist, dass sie nicht dauerhaft sind und daher der Klimaschwindel noch nicht vorbei ist. Wenn die Republikaner 2028 die Präsidentschaftswahlen nicht gewinnen, wird ein demokratischer Präsident wahrscheinlich schnell wieder dem IPCC und der UNFCCC beitreten und möglicherweise die Gefährdungsfeststellung wiederbeleben.

Was muss getan werden?

Der Kongress sollte vor dem Ausscheiden Trumps aus dem Amt ein Gesetz verabschieden, das den USA ohne ausdrückliche Genehmigung des Kongresses jegliche Ausgaben im Zusammenhang mit internationalen Klimaschutzbemühungen untersagt. Dies würde die USA aus Gruppen wie dem IPCC heraushalten. Dieses Gesetz sollte auch die Finanzierung der Umsetzung von Exekutivvereinbarungen wie dem Pariser Klimaabkommen untersagen.

Präsident Barack Obama wusste, dass der von den Republikanern kontrollierte Senat das Pariser Klimaabkommen nicht als Vertrag ratifizieren würde, also unterzeichnete er es als Exekutivabkommen, das keiner Ratifizierung bedurfte. Es sollte keine Mittel für Maßnahmen geben, die die Verfassung umgehen.

Der Senat sollte auch eine Resolution verabschieden, die Trumps Austritt aus der UNFCCC bestätigt. Zwar hat Trump wahrscheinlich die Befugnis, die USA einseitig aus Verträgen zurückzuziehen, doch kann es nicht schaden, wenn der Senat dem zustimmt. Tut der Senat dies nicht, würde beispielsweise ein Präsident Gavin Newsom wahrscheinlich einseitig entscheiden, dass Trump nicht befugt war, aus der UNFCCC auszusteigen. Präsident Newsom würde dann die Teilnahme der USA wieder aufnehmen, als wäre sie nie aus dem Vertrag ausgestiegen.

Die letzte Aufgabe betrifft die Gefährdungsfeststellung der EPA. Die bevorstehende Aufhebung der Gefährdungsfeststellung wird sicherlich bis zum Obersten Gerichtshof verhandelt werden. Angesichts der derzeitigen Zusammensetzung des Gerichtshofs dürfte Trump mit 6:3 Stimmen obsiegen, hat doch der Kongress die EPA von vornherein nie ermächtigt, Treibhausgase zu regulieren.

Aber hier liegt das Problem. Rechtsstreitigkeiten sind unvorhersehbar. Wann würde der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten (SCOTUS) den Fall erhalten? Wer wird Präsident sein? Wie wird der Kongress aussehen? Was könnte ein demokratischer Kongress tun? Erinnern Sie sich daran, dass Obama 2015 seinen Clean Power Plan verabschiedete, der 2016 vom SCOTUS ausgesetzt wurde. Der Rechtsstreit endete jedoch erst 2022 mit der Entscheidung West Virginia gegen EPA. Da der Rechtsstreit die Gefährdungsfeststellung umging, kehrte die EPA unter Biden einfach zum Reißbrett zurück und erließ eine neue Verordnung, die die EPA unter Trump nun aufhebt. Auch diese Aufhebung wird vor Gericht angefochten werden. Sie verstehen, worauf ich hinaus will.

Unter dem Strich ist der Klimaschwindel noch lange nicht vorbei. Nicht zuletzt gibt es Ausgaben in Höhe von etwa 500 Milliarden Dollar für den „Green New Scam“, die durch den „One Big Beautiful Bill“ nicht gekürzt werden konnten. Klimaaktivisten und Rent-Seeker haben fast 40 Jahre damit verbracht, den Klimaschwindel zu verbreiten. Sie werden nicht einfach zulassen, dass Trump ihn per Executive Order in die Vergessenheit verbannt.

Steve Milloy is a biostatistician and lawyer. He posts on X at @JunkScience.

Link:

<https://dailycaller.com/2026/01/11/opinion-did-president-trump-just-end-the-climate-hoax-steve-milloy/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Psychologen führen eine Massenumfrage zu Klima-Warnungen durch, nur um festzustellen, dass nichts „die Geldbörsen öffnet“.

geschrieben von Chris Frey | 16. Januar 2026

Jo Nova

[Alle Hervorhebungen im Original]

Sie müssen enttäuscht sein

Psychologen haben endlich einen groß angelegten Test zu Strategien der Klimakommunikation durchgeführt – und alle sind gescheitert.

Eine neue Megastudie mit mehr als 13.000 Amerikanern hat die zehn meistzitierten Strategien zur Klimakommunikation aus 157 früheren Arbeiten getestet. Vierundzwanzig Co-Autoren aus fünf Ländern waren daran beteiligt. Sie wollten den Absatz finden – den Killer-Framing –, der Überzeugungen ändert, Verhaltensweisen verschieben oder im Idealfall Menschen dazu bewegen würde, etwas Geld zu spenden. Sie haben ihn nicht gefunden.

Die wohl interessanteste Erkenntnis ist, dass es einen riesigen Pool an

Fördergeldern gibt, um immer wieder neu aufzuwärmende Details darüber zu untersuchen, wie man einer abgestumpften Öffentlichkeit Wetterzauberei verkaufen kann. Es handelt sich um eine Vollzeit-Blob-Psy-Op-Maschine, um die Wähler „anzustoßen“. Hätten sie doch nur einen Teil dieses Geldes dafür ausgegeben, die Wissenschaft zu überprüfen, bevor sie ihre Angstkampagne feinabstimmten.



1 JANUARY 5, 2026

The GIST

Climate messaging sways minds, not wallets, regardless of political party

by Tom Fleischman, Cornell University

edited by Gaby Clark, reviewed by Robert Egan

Editors' notes



Credit: Unsplash/CC0 Public Domain

Dies ist eine Psy-Op-Maschine auf der Suche nach einem Slogan.

Sie nennen diese Forschung „Wissenschaft“, aber es handelt sich eher um das Testen von Werbebotschaften für Unternehmen. Und das wird kostenlos an Universitäten durchgeführt, um der Industrie zu helfen. Das Ziel dabei ist nicht, die menschliche Natur zu verstehen, sondern eine CO₂-Steuer oder Solarzellen zu verkaufen.

Die Studie war nicht billig – sie befragten nicht nur Tausende von

Menschen, sondern taten dies auch vor einer „Behandlung“ und erneut danach. Die angebotene „Behandlung“ bestand darin, ein paar kurze Absätze zu lesen, die nach Ansicht der Forscher eine überzeugende Botschaft enthielten – in Wirklichkeit handelte es sich jedoch nur um eine Neuauflage von Themen, mit denen sie uns seit Jahren bombardieren.

Sie hofften, einen nützlichen Satz zu finden, der Demokraten oder Republikaner erreichte und ihnen Geld aus der Tasche zog oder ihr Verhalten veränderte. Aber sie hatten keinen Erfolg. Die Ergebnisse waren so schlecht, dass sie sogar zugeben mussten, dass sie kaum etwas bewirkt hatten. Trotz der enormen Zahl der Befragten konnten sie in fast keinem Punkt statistische Signifikanz erreichen. Es war ein Reinfall...

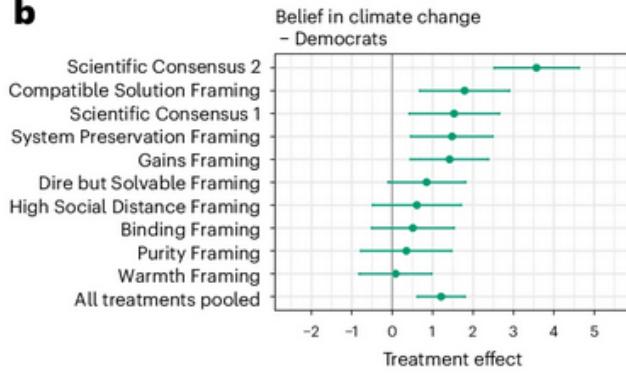
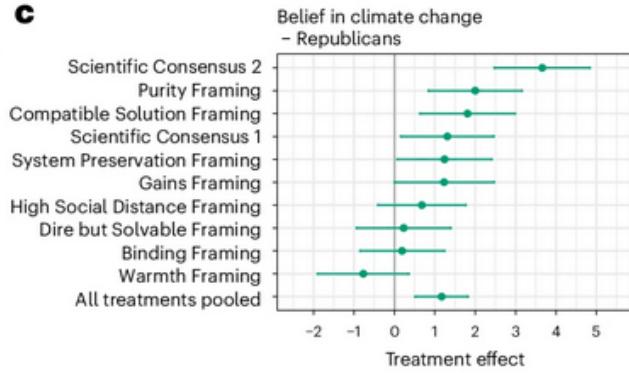
PhysOrg: *In einer Studie mit mehr als 13.000 Teilnehmern in den USA zeigte sich, dass verschiedene Kommunikationsstrategien dazu beitragen konnten – wenn auch nur geringfügig – umweltfreundliche Einstellungen und Verhaltensweisen in Bezug auf den Klimawandel zu stärken. Keine dieser Strategien war jedoch wirksam, um die Menschen dazu zu bewegen, ihren Worten Taten folgen zu lassen.*

Im Grunde genommen schienen einige wenige Menschen nach ihrer „Behandlung“ (in den folgenden fünf Minuten) stärker vom Klimawandel überzeugt zu sein, aber fast keiner von ihnen war so sehr davon überzeugt, dass er Geld spendete, um ihn zu stoppen.

Die Studie gibt fast nie Antworten in Form von konkreten Prozentsätzen, wahrscheinlich weil die absoluten Zahlen so erbärmlich waren. Ein Prozentsatz, den sie angaben war, dass „die Behandlungsbedingungen den Glauben an den Klimawandel um **1,16 Prozentpunkte** erhöhten...“. Und denken Sie daran, dass dies das Ergebnis wenige Minuten nach der Konfrontation mit dem entscheidenden Absatz ist. Eine Woche später wird es näher bei 0 % liegen.

Die Forscher waren auch überrascht über das, was sie nicht fanden – politische Spaltung: „**Und vielleicht am überraschendsten war, dass die Überzeugungskraft der Botschaften zwischen Demokraten und Republikanern kaum variierte.**“

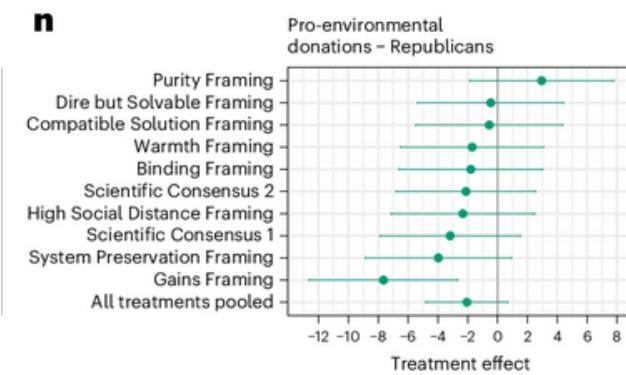
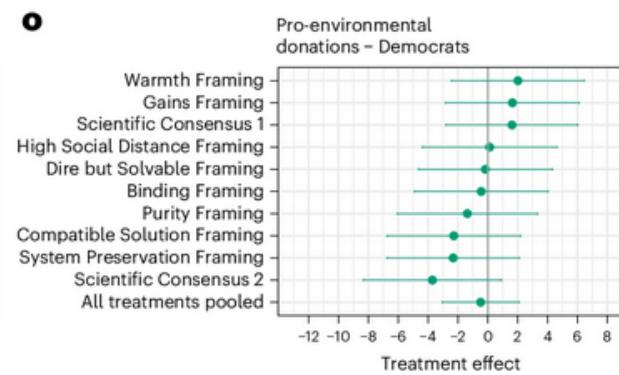
Nach Jahren der Politisierung und Polarisierung waren die Forscher also überrascht, dass Demokraten und Republikaner beide Menschen sind? Hätten sie einen Unterschied gefunden, wäre das die Schlagzeile gewesen – Demokraten, offen für Überzeugungsarbeit! Republikaner, Ewiggestrige!

b**c**

Die zehn Themen werden unten erläutert: Im Wesentlichen waren die Republikaner etwas mehr von der patriotischen Bewahrung der „Reinheit des amerikanischen Landes“ bewegt. Die Demokraten waren etwas mehr davon bewegt, nett zu Menschen zu sein und gefühlvolle Themen anzusprechen.

Beim Betrachten dieser Grafiken (es gibt etwa 45 davon) waren die Punkte rechts von der Nulllinie theoretisch „positiv“ und führten daher zu einer Meinungsänderung (wenn wir die meisten Fehlerbalken ignorieren).

Ironischerweise ist der einzige statistisch signifikante Punkt darunter derjenige, der darauf hindeutet, dass Behauptungen über wirtschaftliche Gewinne oder neue Arbeitsplätze gegenüber Republikanern zu einem Rückgang der Spenden führen. Offensichtlich glauben die Republikaner einfach nicht mehr an solche Dinge.

n**o**

Konsens ist (für sie) immer noch der einzige Gewinner

Das Hauptargument der Gläubigen ist nach wie vor die zutiefst wissenschaftsfeindliche Haltung, dass die Wahrheit das ist, was die gesalbten Götter der Wissenschaft sagen.

Aber jedes Mal, wenn jemand das Petitionsprojekt erwähnt, gewinnen wir.

Wenn es darum ging, Überzeugungen zu ändern, war der „Konsens der Experten“ das zuverlässigste Argument, um Menschen zu beeinflussen. Neue Leser wissen vielleicht nicht, dass das [Petition Project](#) eine außergewöhnliche Umfrage unter Wissenschaftlern in den USA war, die bewies, dass es keinen Konsens gab. Vor fast zwanzig Jahren waren 31.000

Wissenschaftler, darunter 9.000 Doktoren, bereit, eine deutliche Erklärung der Ablehnung zu unterzeichnen. Natürlich erwähnten die traditionellen Medien dies nicht, obwohl es sich um eine größere und längere Liste handelte als alle, die die Befürworter jemals zusammengestellt hatten. Daher haben die meisten Menschen noch nie davon gehört.

Seltsamerweise sprachen die Forscher in ihrem Thema „**Wissenschaftlicher Konsens 1**“ zwar über den „Konsens der Experten“, versuchten aber gleichzeitig, die Leser gegen das Petition Project zu „immunisieren“. Damit haben sie möglicherweise mehr Schaden als Nutzen angerichtet. Mit ihrem Versuch, das Petition Project zu entlarven, haben sie unbeabsichtigt die Augen der Durchschnittsbürger für die Nachricht geöffnet, dass es eine wissenschaftliche Debatte gibt, die unterdrückt wurde. Im Gegensatz dazu wurde „**Wissenschaftlicher Konsens 2**“ (in dem das Petition Project nicht erwähnt wurde) in fast allen Situationen als überzeugender empfunden. Das einzige Mal, dass Konsens Typ 1 (für die Gläubigen) erfolgreich war, war, als es bei den Demokraten dazu führte, dass sie ein paar mehr Spenden sammelten. In diesem Fall erinnert das Gespräch mit Klimaaktivisten über „den Kampf“ sie daran, auf welcher Seite sie in diesem Stammeskrieg stehen. Sie fühlen sich vielleicht wie Opfer, die gegen eine große Maschine kämpfen (31.000 böse Leugner-Wissenschaftler!).

Das Einzige, was wir in der MegaStudy wirklich erfahren ist, wie viel Geld The Blob in die Aufpolierung seiner Kommunikations-Kampagnen gesteckt hat, um ein kleines bisschen mehr Zustimmung für Klimabetrug und -korruption zu erlangen.

PS: Einer der 24 Autoren war der berüchtigte Stephan [Lewandowsky](#), der dafür bekannt ist, Skeptiker zu untersuchen, indem er Umfragen auf Websites platziert, die sie hassen und verspotten. Dies ist der Mann, der einmal einen 32.000 Jahre alten [Befragten](#) befragt hat. Er ist immer noch aktiv.

ANHANG: Die zehn beliebtesten Arten der Klimakommunikation:

- **Verbindliche Einordnung** – Argumentiert, dass die Eindämmung des Klimawandels mit patriotischen, familiären und religiösen Werten im Einklang steht.
- **Wissenschaftlicher Konsens 1** – Betont die wissenschaftliche Übereinstimmung hinsichtlich des vom Menschen verursachten Klimawandels und impft ausdrücklich gegen skeptische Narrative, einschließlich des Petition Project.
- **Wissenschaftlicher Konsens 2** – Betont die wissenschaftliche Einigkeit über den vom Menschen verursachten Klimawandel und impft gegen eine vage „Fake-Debatte“-Strategie, ohne bestimmte oppositionelle Gruppen namentlich zu nennen.

- **Dringliche, aber lösbare Darstellung** – Betont, dass die Folgen des Klimawandels schwerwiegend sind, aber Lösungen existieren.
- **Kompatible Lösungsformulierung** – Argumentiert, dass Klimaschutzmaßnahmen im Einklang mit den Prinzipien der freien Marktwirtschaft umgesetzt werden können.
- **Gewinnformulierung** – Hebt die Vorteile und positiven Ergebnisse von Klimaschutzmaßnahmen hervor.
- **Hohe soziale Distanzierung** – Konzentriert sich auf Klimaschäden, die eine sozial distanzierte Gruppe betreffen (z. B. chinesische Bauern).
- **Reinheitsrahmen** – Stellt den Klimaschutz als Schutz der Reinheit und Sauberkeit des amerikanischen Landes dar.
- **Systemerhaltungsrahmen** – Argumentiert, dass Klimaschutz dazu beiträgt, die traditionelle amerikanische Lebensweise zu erhalten.
- **Wärme-Rahmen** – Appelliert an die Fürsorge für Mitbürger und soziales Mitgefühl.

REFERENZ

Voelkel, J.G., Ashokkumar, A., Abeles, A.T. et al. A registered report megastudy on the persuasiveness of the most-cited climate messages. *Nat. Clim. Chang.* (2026). <https://doi.org/10.1038/s41558-025-02536-2>

Link:

<https://joannenova.com.au/2026/01/psychologists-do-mass-survey-of-climate-messages-only-to-find-nothing-opened-wallets/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

In Venezuela ist nicht Öl der strategische Schatz für die USA

geschrieben von Andreas Demmig | 16. Januar 2026

Audrey Streb, DCNF-Energiereporterin, 7. Januar 2026
 Chinas Monopolstellung bei strategisch wichtigen Mineralien könnte ins Wanken geraten, wenn Präsident Donald Trump in Venezuela Erfolg hat. Dies veranlasste mehrere Energieanalysten zu dem Schluss, dass es den US-Aktivitäten dort nicht in erster Linie um Öl geht.

Bestätigungsfehler ersetzt Wissenschaft: Wie ein Klimawissenschaftler 23 Zettajoule in Twitter-Fiktion verwandelte

geschrieben von Chris Frey | 16. Januar 2026

[Anthony Watts](#)

[Alle Hervorhebungen im Original. A. d. Übers.]

Es gibt Fehler, und dann gibt es Fehler, die nur dann auftreten, wenn man die gewünschte Antwort bereits kennt.

Die kürzlich veröffentlichte [Studie](#) „Ocean Heat Content Sets Another Record in 2025“ (Der Wärmegehalt der Ozeane erreicht 2025 einen neuen Rekordwert) berichtet von einem jährlichen Anstieg des Wärmegehalts der oberen 2000 Meter der Ozeane um etwa 23 Zettajoule (ZJ), je nach Datensatz. Gut. Der Wärmegehalt der Ozeane (OHC) ist ein möglicher diagnostischer Messwert, und die meisten Menschen, die sich mit den Ozeanen beschäftigen glauben, dass sich die Ozeane seit dem Ende der Kleinen Eiszeit erwärmt haben. Wie wir jedoch kürzlich in dem [WUWT-Beitrag](#) „Measuring Climate Change Without a Ruler“ (Klimawandel ohne Lineal messen) dargelegt haben, wissen wir aus streng erkenntnistheoretischer Sicht nicht mit hoher Sicherheit, ob die Gesamtenergie des Klimasystems der Erde zunimmt, abnimmt oder in etwa konstant bleibt.

Doch dann kam der [Twitter/X-Beitrag](#) – und hier verließ die Physik still und leise den Raum und machte Platz für die Konstruktion eines Narrativs.

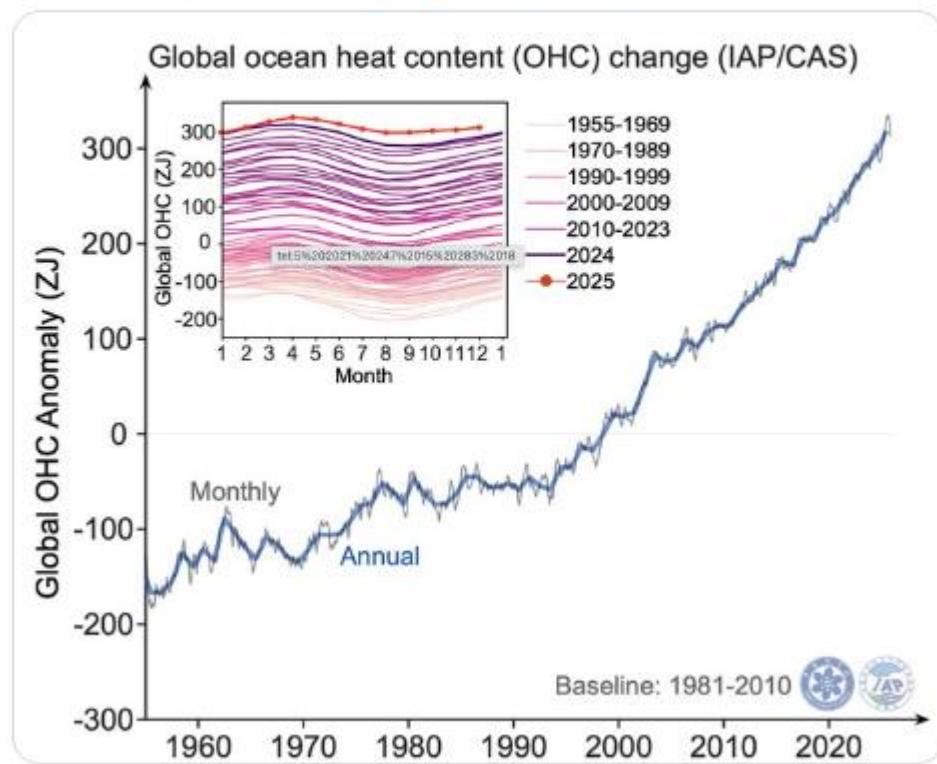
Zeke Hausfather, einer der Mitautoren, verkündete triumphierend:



Zeke Hausfather @hausfath · Jan 12

···

In a newly published paper, we find that in 2025 human emissions of greenhouse gases added around 23 billion trillion joules of heat to the world's oceans – 39 times as much as the annual energy produced by all human activity on Earth. link.springer.com/article/10.1007/s00346-025-04477-0...



82

244

534

43K

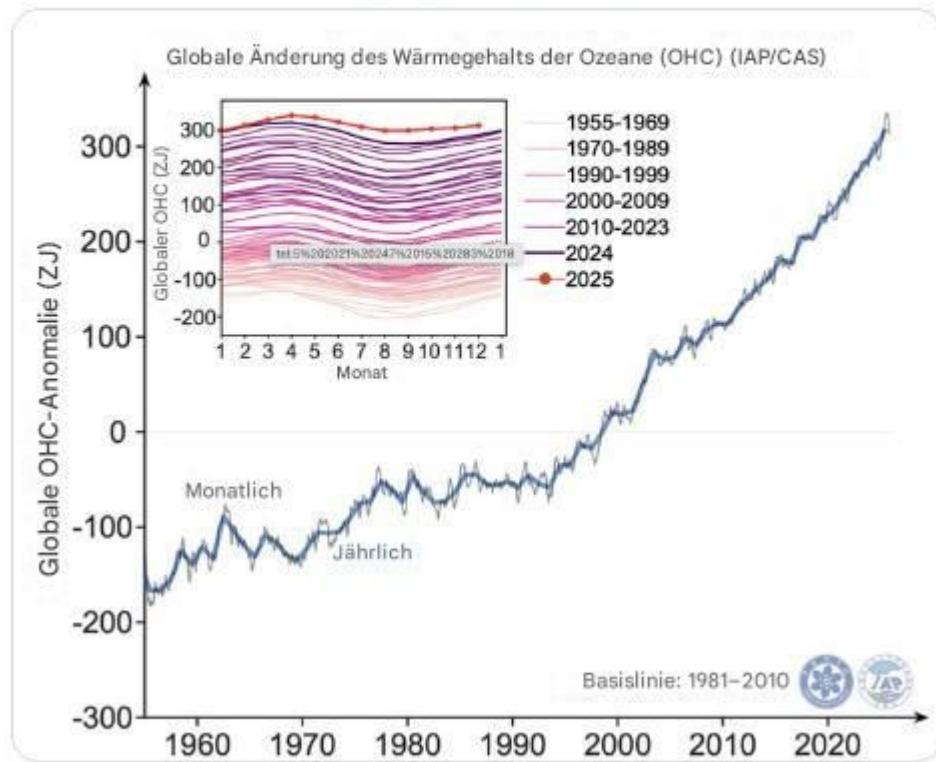
↑

Diese Graphik in deutscher Übersetzung (Google translate):

Zeke Hausfather @hausfath 12. Januar

...

In einer neu veröffentlichten Studie stellen wir fest, dass die menschlichen Treibhausgasemissionen im Jahr 2025 den Weltmeeren rund 23 Billionen Joule Wärme zugeführt haben – das 39-fache der jährlichen Energie, die durch alle menschlichen Aktivitäten auf der Erde erzeugt wird. link.springer.com/article/10.100.....



82

244

534

43K

↑

Dies ist keine harmlose Vereinfachung. Es ist **schlichtweg falsch** – und zwar in einer Weise, die ein vermeintlich kompetenter „Klimawissenschaftler“ unbedingt besser wissen müsste. Er führt die erhöhte Energiespeicherung ausschließlich auf eine einzige Variable zurück – Kohlendioxid. Das Klimasystem der Erde ist jedoch weitaus komplexer.

Was hier passiert ist, ist kein Rechenfehler. Es handelt sich um eine **Bestätigungsverzerrung**, schlicht und einfach: Man beginnt mit der Schlussfolgerung („Treibhausgase sind schuld“) und füllt dann die Interpretation nach, auch wenn dies gegen grundlegende Regeln der Energie-Bilanzierung verstößt.

Gehen wir das Ganze langsam durch, denn das ist offenbar notwendig:

Was in der Veröffentlichung tatsächlich steht (und was bewusst nicht erwähnt wird). Die Studie findet man [hier.](#)

Darin wird berichtet, dass der **globale Wärmegehalt der oberen 2000 m des Ozeans von 2024 bis 2025 in einem Datensatz (IAP/CAS) um $\sim 23 \pm 8$ ZJ gestiegen ist**, wobei andere Datensätze geringere Anstiege verzeichnen.

Diese Zahl lautet:

- eine **beobachtete Veränderung von Jahr zu Jahr**
- eine **Netto-Speicherperiode**
- der **Restwert aller Ereignisse, die sich in jenem Jahr auf das Klimasystem ausgewirkt haben**

Es umfasst bereits:

- Treibhausgas-Antrieb (aus allen vorangegangenen Jahren, nicht nur aus dem Jahr 2025),
- Aerosolveränderungen,
- ENSO-Entwicklung (das Papier erwähnt ausdrücklich die La Niña-Entwicklung),
- Wärmeaustausch zwischen Atmosphäre und Ozean,
- interne Variabilität,
- Zirkulation und Vermischung
- und, ja, auch Messunsicherheiten.

Es handelt sich um die **gesamte Bilanz**, nicht um einen einzelnen Posten. An keiner Stelle der Studie werden folgende Berechnungen angestellt:

- Wärme aus Emissionen ab 2025,
- eine Aufteilung der OHC-Veränderung nach Einflussfaktoren
- oder eine Zuordnung, aus der hervorgeht, dass allein Treibhausgase für 23 ZJ verantwortlich sind.

Weil es das nicht kann – zumindest nicht anhand dieser Analyse.

Wie der großartige Steve McIntyre gerne sagt: „Beobachten Sie die Erbse unter dem Fingerhut.“

Hausfathers Tweet begeht einen klassischen Kategorienfehler.

Es braucht:

- eine **Veränderung der gespeicherten Energie** (ΔOHC , ein Bestand)

und benennt sie um in:

- durch die Emissionen dieses Jahres hinzugefügte Wärme (ein Fluss).

Das ist Klimawissenschaft für Anfänger. So etwas darf man nicht sagen.

Nach dieser Logik könnte man genauso gut behaupten:

- „1998 verursachten CO₂-Emissionen El Niño“
- oder „2023 verursachten SUVs die Pazifische Dekadische Oszillation“.

Correlation plus narrative is not causation – especially when you skip the accounting.

Korrelation plus Erzählung ist keine Kausalität – insbesondere, wenn man die Bilanzierung außer Acht lässt.

Es handelt sich **um einen grundlegenden Energieerhaltungstest (den der Tweet nicht besteht)**.

Nehmen wir die Behauptung einmal wörtlich.

Wenn „**die menschlichen Emissionen im Jahr 2025 den Ozeanen 23 ZJ hinzugefügt haben**“, dann muss eine der folgenden Aussagen wahr sein:

1. Alle anderen Prozesse, die die Meerewärme in diesem Jahr beeinflusst haben, haben **netto keine Energie hinzugefügt**, oder
2. Ein anderer Prozess hat eine gleich große und entgegengesetzte Wärmemenge entfernt – und wir können diese quantifizieren.

Beides wird nicht gezeigt. Beides wird nicht einmal versucht. Stattdessen **ordnet der Tweet einfach 100 % des beobachteten Netto-Wärmegewinns einer bevorzugten Ursache zu**. Das ist keine Zuordnung. Das ist kurzsichtige Erzählkunst. Ob er die kumulativen Emissionen im Laufe der Zeit meinte und sich nur ungeschickt ausgedrückt hat, oder ob er wirklich glaubt, dass der Anstieg des CO₂ all diese zusätzliche Wärme verursacht hat, ist unklar. Klar ist jedoch, dass ein Jahr mit erhöhten Emissionen nicht all diese zusätzliche OHC verursacht haben kann.

Hier ist das Problem der inkrementellen Antriebskraft mit der gezeigten Mathematik. Dies ist der Teil, der Zekes Behauptung vollständig widerlegt.

Das atmosphärische CO₂ stieg im Jahr 2025 um etwa 2–3 ppm (im Einklang mit den globalen CO₂-Durchschnittswerten).

Die Strahlungsantriebskraft von CO₂ wird üblicherweise wie folgt approximiert:

$$\Delta F = 5.35 \ln \left(\frac{C_2}{C_1} \right)$$

Nehmen wir einen repräsentativen Fall:

- $C_1 = 422.5 \text{ ppm}$
- $C_2 = 424.7 \text{ ppm}$

$$\ln \left(\frac{424.7}{422.5} \right) \approx 0.0051$$

So:

$$\Delta F \approx 5.35 \times 0.0051 \approx 0.027 \text{ W m}^{-2}$$

Das ist die in **jenem Jahr zusätzlich hinzugekommene Erwärmung**.

Rechnen wir nun diese Erwärmung in Energie über ein Jahr um:

- Earth surface area $A \approx 5.10 \times 10^{14} \text{ m}^2$
- Seconds per year $t \approx 3.156 \times 10^7 \text{ s}$

$$E = \Delta F \times A \times t$$

$$E \approx 0.027 \times 5.10 \times 10^{14} \times 3.156 \times 10^7$$

$$E \approx 4.3 \times 10^{20} \text{ J}$$

Ergebnis:

- **0,43 Zettajoules (ZJ)**

Und nicht 23 ZJ.

Das ist nicht einmal annähernd richtig, Zeke. Vielleicht sollte Zeke seine eigenen Wärmeeinheiten schaffen. Ich schlage Zekajoule vor – eine fiktive Einheit. Auf diese Weise liegt er nie falsch.

Selbst unter großzügigen Annahmen liegt **der inkrementelle Effekt der Emissionen von 2025 deutlich unter 1 ZJ** und nicht bei mehreren zehn ZJ. Das Klimasystem reagiert auf die **kumulierte Antriebskraft aus Jahrzehnten von Emissionen**, nicht auf den zusätzlichen Anstieg durch die Emissionen eines Jahres – genau deshalb ist es Unsinn so zu tun, als hätten „die Emissionen von 2025 23 ZJ hinzugefügt“.

Das ist der Unterschied zwischen **Antriebskraft** und **Speicherung**, und diese beiden Begriffe zu verwechseln, ist für einen professionellen „Klimawissenschaftler“ unentschuldbar.

ENSO, Zekes unbequemer Elefant im Raum.

Die Studie selbst stellt fest, dass die **sich entwickelnden La Niña-Bedingungen** wahrscheinlich zur OHC-Veränderung im Jahr 2025 beigetragen haben. ENSO verteilt jährlich **mehrere zehn Zettajoule Wärme** zwischen den Ozeanschichten und der Atmosphäre um. Das ist unumstritten. So steht es in den Lehrbüchern. In Zekes Version der Ereignisse verschwindet ENSO jedoch auf mysteriöse Weise – weil es für die bevorzugte Erzählung unbequem ist. *Das ist eine Bestätigungsverzerrung.*

Warum das wichtig ist (und warum es angesprochen werden muss):

Zeke Hausfather ist kein beliebiger Blogger. Er wird regelmäßig als **seriöser „Klimawissenschaftler“** präsentiert und von den Medien als vertrauenswürdiger Experte zitiert. Das macht die Sache noch schlimmer, nicht besser.

Einem Doktoranden kann man seine Verwirrung noch nachsehen:

Beobachtete OHC-Veränderung durch Wärme, die auf die Emissionen eines bestimmten Jahres zurückzuführen ist.

Ein veröffentlichter „Klimawissenschaftler“ sollte das nicht tun. Wenn ein Wissenschaftler zulässt, dass narrative Übereinstimmung die physikalische Bedeutung überlagert – insbesondere in der öffentlichen Kommunikation –, dann ist das keine „Vereinfachung für die Öffentlichkeit“. Das ist eine **Senkung der Standards**. Und es vermittelt Journalisten, politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit fälschlicherweise, dass die Energiebilanzierung optional ist.

Das ist sie nicht. Aber das ist heutzutage die gängige Erzählung der „Klimawissenschaft“. Seufz.

Was Zeke hätte sagen sollen:

Hier ist eine Version seines Tweets, die technisch korrekt gewesen wäre und weder voreingenommene und mehrdeutige Formulierungen enthält noch die Schuld auf eine einzelne Klimavariablen schiebt, die nur eine von vielen in einem komplexen Klimasystem ist:

„Der globale Wärmegehalt der oberen 2000 m des Ozeans stieg von 2024 bis 2025 um ~23 ZJ an, was das anhaltende langfristige planetarische Energieungleichgewicht sowie die jährlichen Schwankungen einschließlich der ENSO-Entwicklung reflektiert.“

Das ist korrekt.

Das ist vertretbar.

Das erfordert keinen Missbrauch von Einheiten.

Aber das ergibt keinen guten viralen, beängstigenden Tweet, oder?

Der Öffentlichkeit wird gesagt, sie solle „der Wissenschaft vertrauen“.

Aber Wissenschaft verdient nur dann Vertrauen, wenn Wissenschaftler:

- Definitionen respektieren,
- Erhaltungssätze respektieren
- und der Versuchung widerstehen, Diagnosen in Propaganda zu verwandeln.

Wenn ein „Klimawissenschaftler“ eine vollkommen gültige Beobachtungszahl nimmt und sie als „durch Emissionen hinzugefügte Wärme“ umformuliert – ohne die Zuordnung vorzunehmen – dann ist das keine Wissenschaftskommunikation.

Das ist eine **Bias-Bestätigung mit Doktortitel**.

Und Nicht-Doktoren wie ich, die diese Unsinn satt haben, bemerken das.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2026/01/14/confirmation-bias-replaces-science-how-a-climate-scientist-turned-23-zettajoules-into-twitter-fiction/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Venezolanisches Öl könnte Amerika zum „Herrschер der Hemisphäre“ machen, wenn Trumps Dominanz anhält.

geschrieben von Andreas Demmig | 16. Januar 2026

Audrey Streb, DCNF-Energiereporterin, 6. Januar 2026

Nach der Absetzung des venezolanischen sozialistischen Diktators Nicolás Maduro durch Präsident Donald Trump, haben sich die USA zur „Herrscherin der Hemisphäre“ entwickelt und sind in der Lage, die Ressourcen des lateinamerikanischen Landes zu nutzen